



G8-Gipfel in Heiligendamm 2007

Wem gehört die Welt?



Beides hängt zusammen. Die sich öffnende Verteilungsschere ist Ausdruck der gleichen wirtschaftlichen Dynamik. Im Zuge der Globalisierung ist ein neuer Typus von Wirtschaften entstanden, der von den Finanzmärkten getrieben wird und der sich allein an der Vermehrung der Vermögen orientiert. Die Konzentration des Reichtums in immer weniger Händen hat sich zu einer zerstörerischen Kraft für unsere Gesellschaften entwickelt. Dieses System wird durch die Politik der G8 gestützt: Sie ordnet Mensch, Umwelt und Demokratie den Profitinteressen unter.

Mit dem G8-Gipfel in Heiligendamm steht der globalisierungskritischen Bewegung ein „Großereignis“ ins Haus. Doch wenn sogar Bundeskanzlerin Merkel von der „sozialen Ausgestaltung der Globalisierung“ redet, wofür braucht es dann eigentlich noch Protest?

Auch wenn die Herrschenden ihre Rhetorik geändert haben, ist Kritik an der Globalisierung heute notwendiger denn je. Niemals zuvor war der Graben zwischen Taten und Worten so groß. Nach wie vor treibt die neoliberale Globalisierung die Schere zwischen Arm und Reich weiter auseinander. Das Vermögen der Dollarmillionäre beträgt mehr als 33.300 Milliarden US-Dollar – Tendenz steigend. Gleichzeitig leben 2,8 Milliarden Menschen von weniger als zwei Dollar pro Tag. Dabei leisten Frauen 70 Prozent der Arbeit, erhalten 10 Prozent der Einkommen und besitzen nur 1 Prozent des globalen Vermögens. Nicht nur der Reichtum, sondern auch die Nutzung der Umwelt ist ungleich verteilt: Während die Reichen so tun, als gehöre ihnen der Himmel allein und die Atmosphäre mit Kohlenstoff verpesteten, leiden die Ärmsten unter den Folgen der globalen Erwärmung. Auch Gemeingüter wie Wissen, Wasser oder die Bahn werden privatisiert und damit der Allgemeinheit entzogen. Globalisierungskritik im Jahr 2007 muss daher fragen: „Wem gehört die Welt?“

Denn dass die Reichen immer reicher und die Armen ärmer werden, ist kein Zufall.

Dem müssen wir unsere Vision von globalen sozialen und ökologischen Rechten entgegen setzen. Die private Aneignung der Welt in Frage zu stellen, Reichtum umzuverteilen, neue Experimente demokratischer Vergesellschaftung aufzugreifen und auszuweiten, sind zentrale Bausteine für die Perspektiven einer Globalisierung von unten. Diese Kritik gilt es den Herrschenden nach wie vor direkt unter die Nase zu halten. Diese Welt gehört uns, nicht den Konzernen und schon gar nicht den G8. Deswegen werden auch wir in Heiligendamm sein!

Chris Methmann, Martin Schmalzbauer

Eine Langfassung dieses Textes und viele weitere spannende Ausführungen zu den G8 sind in der Attac-G8-Broschüre „Globalisierung geht ganz anders!“ enthalten und über den Materialversand oder den Webshop von Attac gegen 3 EUR erhältlich.

Mehr Infos zu den G8 und den Protesten außerdem unter:

www.attac.de/heiligendamm07/



Inhalt

HINTERGRUND

Solidarische Ökonomie – 2 –

AKTIV

Bahn für Alle – 3 –

McPlanet.com – 3 –

SONDERSEITEN

Roadmap to Heiligendamm – 4/5 –

KALENDER

Rückblick und Ausblick – 6/7 –

PORTRAIT

BLUE 21, Ideenwerkstatt – 8 –

INTERVIEW

„The Big Sellout“ – 9 –

PUBLIKATIONEN

Bücher und Broschüren zu den G8 – 10 –

LINKED

Attac-Rechtshilfefonds – 11 –



editorial

Liebe Attac-Mitglieder,

es sind nur noch wenige Wochen bis zum G8-Gipfel in Heiligendamm. Die Vorbereitungen für die vielen Aktionen, Konzerte, Demonstrationen und den Alternativgipfel laufen bei Attac auf Hochtouren. Schon jetzt ist absehbar, dass Tausende aus aller Welt an die Ostsee reisen werden, um ihren Protest an der Politik der sieben mächtigsten Industrienationen plus Russland vielfältig kundzutun.

Was wann, wo, und wie geplant ist, haben wir in diesem Rundbrief in einer „Roadmap to Heiligendamm“ dokumentiert. Hier finden Sie einen wesentlichen Teil der Informationen über die Aktivitäten gegen den Gipfel. Machen Sie mit, am besten schon im Vorfeld des Treffens, und seien Sie dabei, wenn Menschen aus aller Welt in Heiligendamm für globale soziale und ökologische Rechte streiten werden. Wir können jede Unterstützung gebrauchen, auch finanzielle, und bitten an dieser Stelle noch einmal dringend um Spenden.

Die Proteste gegen den G8-Gipfel sind aber nicht der einzige Höhepunkt des Frühjahrs. Aktionen und Kongresse finden auch anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft statt und richten sich gegen die neoliberale EU-Politik. Bahnprivatisierung und Umweltzerstörung sind weitere Schwerpunkte des Attac-Frühjahrs. Darüber berichten wir ebenfalls in diesem Rundbrief.

Mit solidarischen Grüßen

Gabriele Rohmann

„Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus“

Der Kongress – Die Ergebnisse

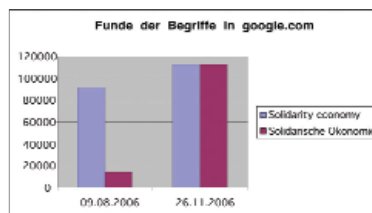


Foto: Björn Sebastian Ehlers 2006

1.400 TeilnehmerInnen sind vom 24. bis 26. November 2006 in die Technische Universität nach Berlin gekommen, um sich über eine andere Ökonomie zu informieren und auszutauschen. Das ist ein Riesenerfolg. Die Frage nach echten Alternativen zum globalisierten Neoliberalismus wird drängender. Immer weniger Menschen leuchtet ein, warum sie bei wachsendem Wohlstand unter immer unsicheren, angstbesetzten oder enorm stressigen Bedingungen arbeiten sollen, andere sind selbst davon ausgeschlossen. Gleichzeitig ist die Hoffnung auf schnelle politische Erfolge nach den Erfahrungen der letzten Jahre geschrumpft. Damit stellt sich die Frage, was man selbst auf die Beine stellen kann.

Wie seit 25 Jahren nicht mehr, hat der Kongress das Interesse an selbstorganisierten ökonomischen Alternativen sichtbar gemacht. Solidarische Ökonomie meint alle Formen ökonomischer Selbstorganisation. Sie beruht nicht auf dem Konkurrenzprinzip, sondern auf Kooperation und Zusammengehörigkeitsgefühl. Solidarische Ökonomie ist nicht einfach ein Kind der Not, sondern Teil der Suche nach einem solidarischem Miteinander. Der Begriff „Solidarische Ökonomie“ war im deutschsprachigen Raum wenig bekannt. Mit dem Kongress ist es gelungen, den Begriff in kurzer Zeit zu verbreiten (s. Grafik).

Unter den TeilnehmerInnen waren viele junge Leute im Berufseinstiegsalter. Damit ist klar, dass die Suche nach wirtschaftlicher Selbstorganisation nach der Generation der Neugründungen der 1970er/80er Jahre nicht abgebrochen ist.



In anderen Ländern ist die Bewegung für solidarische Alternativen schon weiter. Auf dem Kongress berichteten ReferentInnen aus 16 Ländern über ihre Erfahrungen. In vielen Ländern unterstützen die Gewerkschaften den Aufbau eines solidarischen Wirtschaftssektors. Solidarische Ökonomie ist vor allem in Lateinamerika selbstverständlicher Teil unserer Bewegung für eine andere Globalisierung. Vor allem jedoch sind die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen in vielen Ländern besser. Nur wenn sich der Wunsch nach Alternativen mit förderlichen Gesetzen paart, wird der solidarische Wirtschaftssektor groß. Deshalb forderten viele KongressteilnehmerInnen bessere Rahmenbedingungen für solidarische Unternehmungen in Deutsch-

land. Heute werden sie – etwa bei staatlichen Förderprogrammen – regelmäßig benachteiligt. Diese Ansicht vertrat auch der unbestrittene Star des Kongresses, der brasilianische Staatssekretär für Solidarische Ökonomie, Paul Singer. Der ursprünglich aus Österreich stammende charismatische Ökonomieprofessor hat einen wichtigen Beitrag zur Durchsetzung förderlicher Rahmenbedingungen für Solidarische Ökonomie in Brasilien geleistet.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass eine Solidarische Ökonomie niemals unabhängig von den globalen Rahmenbedingungen gedacht werden kann. Unter Bedingungen von offenen Märkten, subventionierten Konzernen und Umweltzerstörung sowie fehlenden sozialen Regulierungen werden selbstorganisierte Projekte nie eine faire Chance haben. Damit schließt sich der Kreis globalisierungskritischer Alternativen: Ohne praktische Beispiele einer anderen Ökonomie bleiben politische Forderungen fade, abstrakt und dem Alltag entrückt. Ohne politische Veränderungen werden sich die Projekte von unten nicht massenhaft verbreiten können.

Nach dem großen Erfolg hat die Vorbereitungsgruppe des Kongresses beschlossen weitzuarbeiten. In 2 bis 3 Jahren soll es wieder einen großen Kongress geben. In etlichen Städten haben bereits Folgeveranstaltungen stattgefunden. In den nächsten Monaten folgt eine Infotour unter Beteiligung jeweils lokaler Projekte Solidarischer Ökonomie. ReferentInnen vermittelt die Bewegungsakademie:

info@solidarische-oekonomie.de

Sven Giegold

Die meisten der Vorträge und Präsentationen des Kongresses finden sich auf:

www.solidarische-oekonomie.de

Dort ist auch die interessante Mailingliste „solidar-info“ mit Informationen zu Solidarischer Ökonomie abonnierbar.



Bahn Börsengang stoppen – jetzt aktiv werden!

Bahn für Alle

Die Diskussion um die Privatisierung der Bahn geht in die heiße Phase, der Widerstand auch. Der Gesetzentwurf lässt Schlimmes ahnen – er liest sich, als hätten Bahnchef Mehdorn und Investmentbanker von Morgan Stanley dem Verkehrsminister die Feder geführt.

Eine Privatisierung löst keines der Probleme der DB AG, sondern verschärft die Entwicklungen: Es drohen die Stilllegung von weiteren Tausenden Kilometern Gleisen, der massenhafte Abbau von Arbeitsplätzen, neue Fahrpreiserhöhungen. Der Bund würde ohne Not verkehrspolitische Gestaltungsmöglichkeiten aus der Hand geben – angesichts der Klimadebatte ist das absurd. Besonders pikant: Hohe Subventionen an die dann teilprivatisierte Bahn sollen für 15 Jahre festgeschrieben werden. Im Klartext heißt das: Milliarden Euro aus Steuern würden den Investoren eine gute Rendite garantieren.

Doch die Chancen, den Bahn-Börsengang zu verhindern, sind gestiegen: Das maßgeblich von Attac mitgetragene Bündnis „Bahn für Alle“ hat sich weiter vergrößert: Die Dienstleistungsgesellschaft Verdi, die Grüne Jugend und Eurosolar sind dazu gestoßen.

Laut politischem Fahrplan soll die Entscheidung in den nächsten Monaten fallen. Ohne die Zustimmung des Parlaments ist der Ausverkauf aber nicht möglich. Hermann Scheer, SPD-Parlamentarier, sagt: „Wir wissen, dass unsere Ablehnung des Bahnverkaufs quer durch alle Fraktionen von zahlreichen Abgeordneten geteilt wird. Je mehr die Bahnprivatisierung ein öffentliches Thema wird, desto weniger wird es möglich sein, dass Abgeordnete dies gegen ihre eigene Überzeugung abnicken.“



Hermann Scheer unterstützt eine Aktion von „Bahn für Alle“ vor dem Bundestag

Werdet für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand aktiv! Übt direkten Druck im Wahlkreis aus – Eure Abgeordneten müssen ihre Verantwortung wahrnehmen und dürfen sich der Börsenplan-Lobby nicht beugen. Schreibt Briefe, sucht das persönliche Gespräch, organisiert Info-Veranstaltungen. Der neue professionelle Internetauftritt bietet aktuelle News, viele Aktionsmöglichkeiten und einen „Bahnsport“.

Ab sofort steht auch der Dokumentarfilm „Bahn unterm Hammer“ für Aufführungen überall im Land zur Verfügung. Er zeigt die zwei Gesichter der Bahn: Prestigeprojekte und glitzernde Bahnhofswelten einerseits, verfallene Gleisanlagen, überfüllte Züge und frustriertes Personal andererseits.

Jetzt den Protest auf die Schiene bringen – noch ist die Bahn zu retten!

Stephanie Handtmann

Mehr Infos:

www.DeineBahn.de

Infos zum Bahnfilm:

www.bahn-unterm-hammer.de

E-Mail:

kontakt@DeineBahn.de

4. bis 6. Mai 2007 in der TU Berlin

McPlanet.com – Klima der Gerechtigkeit



Alle reden zur Zeit vom Klima. Wir auch – aber anders. Der internationale Kongress McPlanet.com 2007 „Klima der Gerechtigkeit“, der in Berlin einen Monat vor dem G8-Gipfel stattfindet, spannt den Bogen zwischen neoliberaler Globalisierung und Klimakatastrophe. Während sich hierzu-lande die Politiker noch immer darüber streiten, ob Klimaschutz machbar ist, entzieht die globale Erwärmung den Menschen in den Ländern des Südens die Lebensgrundlage. Wer in Afrika arm ist, kann sich gegen Sturmschäden nicht ver-

sichern, seine Heimat nicht verlassen und ist somit dem Klimawandel hilflos ausgesetzt. Für die Emissionen und die dadurch steigenden Temperaturen tragen aber die

McPlanet.com 2007
Klima der Gerechtigkeit 4.-6. Mai 2007 - TU Berlin

Industrienationen – allen voran die G8 – die Verantwortung. Mit ihrer Politik, die alles dem Wachstum des privaten Reichtums unterordnet, treiben sie die globale Erwärmung rücksichtslos voran. Damit wird der Klimawandel zu einer globalen Gerechtigkeitsfrage.

In Heiligendamm treffen sich Anfang Juni die Vertreter der reichsten Nationen, um die Geschicke der Welt zu steuern und dem globalen Finanzmarktkapitalismus das Wort zu reden – auf McPlanet.com 2007 halten wir dagegen! Denn der Klimawandel betrifft nicht nur die Umweltbewegung.

Einen Monat vor dem G8-Gipfel dient der Kongress als Plattform, um neue Perspektiven und Lösungswege zu finden, Aktionen zu planen und an einer breiten Allianz

gegen den Klimawandel zu arbeiten – unter sozialen Vorzeichen. Das wird auch durch das breite Angebot – knapp 100 Workshops, Kulturangebote, Panels, Räume für Vernetzungstreffen, Markt der Möglichkeit usw. – erreicht werden. Wir erwarten viele prominente TeilnehmerInnen wie Friedensnobelpreisträger Desmond Tutu, Meena Raman, Klaus Töpfer, Fritz Kuhn, Kate Hampton, Marcelo Furtado oder Bestseller-Autor Frank Schätzing.

Vier Wochen vor dem G8-Gipfel ist McPlanet.com 2007 somit der ideale Ort, um den Gegenwind zu entfachen, zu mobilisieren und für das schöne Leben zu streiten. Denn bei einem Thema wie dem Klimawandel darf die Suche nach Lösungsansätzen nicht markteffizienten Technokraten oder globalen Konzernen überlassen werden, die sich im Zweifel um die soziale Gerechtigkeit wenig Gedanken machen. Der Architektur der neuen Welt müssen wir im Sinne einer globalen Gerechtigkeit unseren Stempel aufdrücken. Kommt zahlreich und streitet mit für mehr Gerechtigkeit.

Alexander Haack

Attac AG Globalisierung und Ökologie

Mehr Infos zum Programm unter:

www.mcplanet.com

„Urlaub mal anders“ Auf zur Sommerfrische 2007!



INTERNATIONALES AKTIONSCAMP

Wie bei früheren Gipfelprotesten wird es auch in diesem Jahr ein großes Camp geben. Es verteilt sich auf mehrere Plätze und bietet ein eigenes Kulturprogramm. Hier können Menschen aus der ganzen Welt und unterschiedlichen politischen Spektren zusammenkommen, um sich auszutauschen, gemeinsam zu protestieren, Visionen einer besseren Welt zu leben und den Widerstand gegen den Gipfel zu organisieren.

ALTERNATIVGIPFEL

05.–07.06.2007

Der Alternativgipfel in Rostock dient als Plattform für alle GipfelkritikerInnen. Es wird zahlreiche Workshops sowie Podiumsdiskussionen mit prominenten AktivistInnen geben. Gestützt von einem breiten Trägerkreis sollen auf der Konferenz Alternativen zur Politik der G8 vorgestellt und weiterentwickelt werden. Die Initiatoren freuen sich über die Unterstützung weiterer Organisationen.

Für mehr Informationen und Kontakt siehe Homepage:

www.g8-alternative-summit.org



KULTURPROGRAMM

Kultur wird während der G8-Gipfelproteste in Heiligendamm nicht zu kurz kommen: Am Samstag und Sonntag werden unsere Kundgebungen von deutschen und internationalen Bands, Kabarett und Kleinkunst begleitet. Zudem werden am Dienstag und Mittwoch Kleinkunst- und Liedermacherprogramme im Aktionscamp angeboten.

Für mehr Informationen und Kontakt siehe Homepage:

www.move-against-g8.de

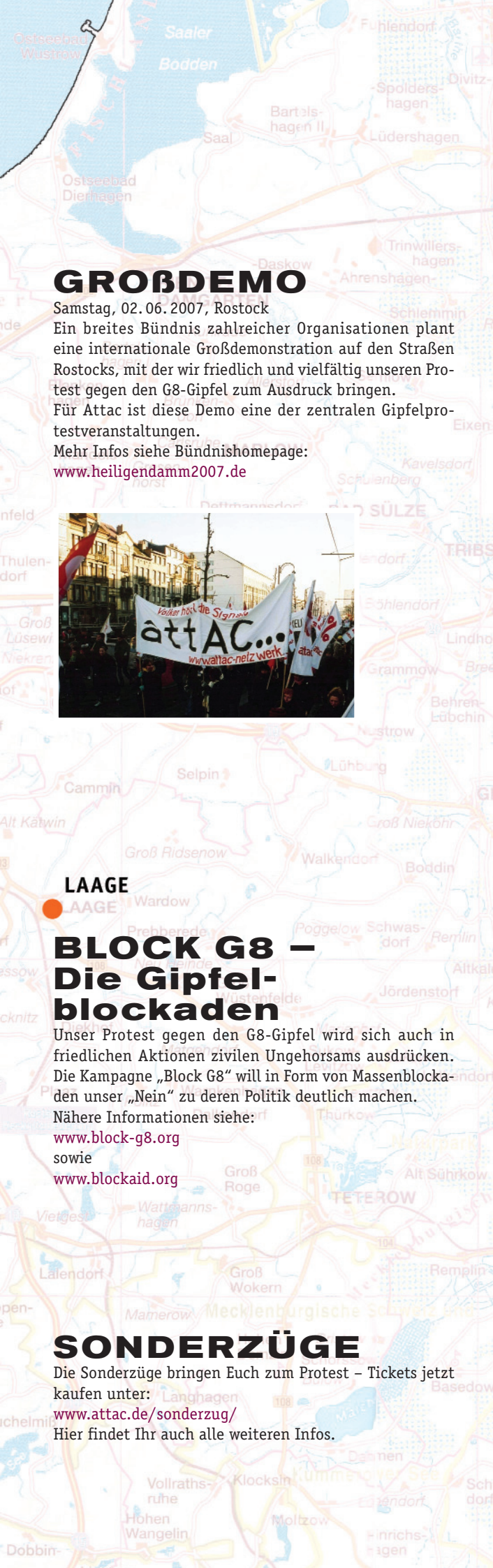
ABSCHLUSSDEMO

Donnerstag, 07.06.2007

Zum Abschluss unserer Proteste findet am Donnerstag eine zweite Demo statt.

„Deine Stimme gegen Armut“ organisiert an dem Tag das Konzert „Music & Message“ mit Herbert Grönemeyer und weiteren Gästen.





GROßDEMO

Samstag, 02.06.2007, Rostock

Ein breites Bündnis zahlreicher Organisationen plant eine internationale Großdemonstration auf den Straßen Rostocks, mit der wir friedlich und vielfältig unseren Protest gegen den G8-Gipfel zum Ausdruck bringen.

Für Attac ist diese Demo eine der zentralen Gipfelprotestveranstaltungen.

Mehr Infos siehe Bündnishomepage:

www.heiligendamm2007.de



LAAGE

BLOCK G8 – Die Gipfelblockaden

Unser Protest gegen den G8-Gipfel wird sich auch in friedlichen Aktionen zivilen Ungehorsams ausdrücken. Die Kampagne „Block G8“ will in Form von Massenblockaden unser „Nein“ zu deren Politik deutlich machen.

Nähere Informationen siehe:

www.block-g8.org

sowie

www.blockaid.org

SONDERZÜGE

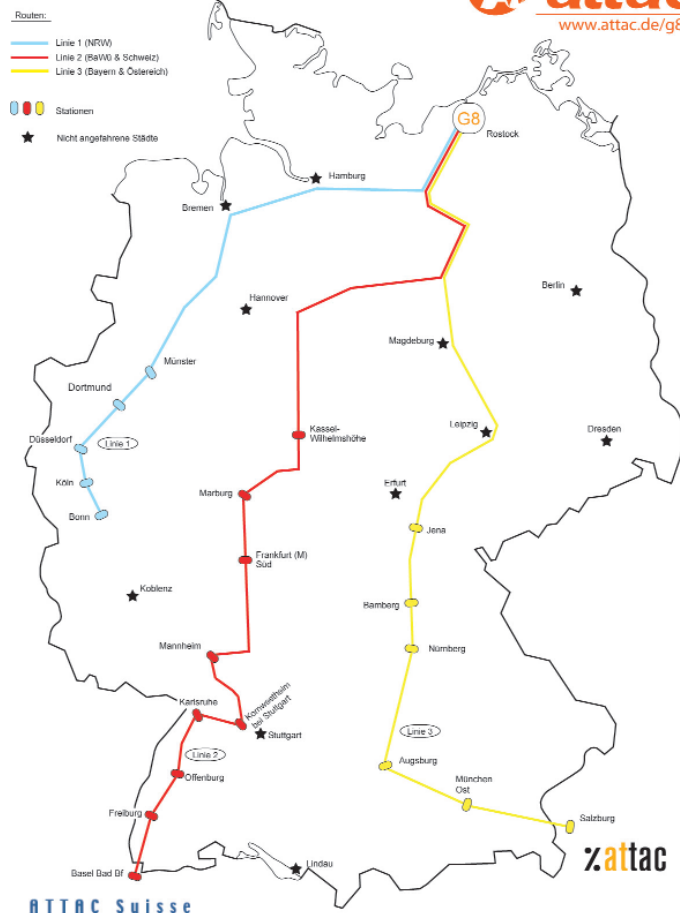
Die Sonderzüge bringen Euch zum Protest – Tickets jetzt kaufen unter:

www.attac.de/sonderzug/

Hier findet Ihr auch alle weiteren Infos.

Vorfeld	Sa, 2.6.	So, 3.6.	Mo, 4.6.	Di, 5.6.	Mi, 6.6.	Do, 7.6.	Fr, 8.6.
						G8-Gipfel	
	Internationales Aktionscamp						
Euromärsche gegen Prekarisierung	Internat. Großdemo	Aktionstag Landwirtschaft	Aktionstag Migration	Aktionstag gegen Militarismus		Demonstrationen	Schlusskund- gebung
1.6.: Neu- besiedlung Bombodrom				Rückade Flughafen Laage		Massenblockade der Zufahrten nach Hettigendamm	
Karawane für die Rechte der Flüchtlinge		A.g. Satelliten- veranstaltung		Alternativgipfel			
Fahrrad- karawane	Musik & Kunst bei Abschlusskundgebung			Kultur heim / im Camp		Konzert "Music & Message"	
Regionale Vorfeldaktionen		Gottesdienst in Bad Döberan			Gebetskette Andacht	Gebetskette	Gebetskette

G8-Sonderzüge 2007



Die Sonderzüge zum Gipfelprotest

Am 1. Juni werden drei Sonderzüge von Salzburg, Basel und Bonn quer durch Deutschland nach Heiligendamm fahren, um pünktlich zur Demo am 2. Juni in Rostock anzukommen. Preiswert und umweltfreundlich könnt Ihr zusammen mit vielen anderen Aktiven anreisen und Euch gemeinsam auf die Proteste einstimmen.

Kontakt für Nachfragen: Daniel Kersting unter (069) 900 281-21 oder: daniel.kersting@attac.de

Rückblick:

28. Dezember 2006

Stellungnahme des Attac-Beirats zum deutschen EU-Vorsitz

Wenige Tage vor Beginn der deutschen EU-Ratspräsidentschaft veröffentlicht der Wissenschaftliche Beirat von Attac dazu eine Stellungnahme. Darin kritisiert er den Ausschluss der Zivilgesellschaft bei der Gestaltung des Programms für den EU-Vorsitz.
www.attac.de/aktuell/presse/docs/BeiratStellungnahme-EU-Praesidentschaft-Dez2006.pdf

02. Januar 2007

Katerfrühstück zum Auftakt der EU-Ratspräsidentschaft



Auf die Party folgt der Kopfschmerz: Die deutsche Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft und die in diesem Zusammenhang zu erwartenden Kopfschmerzen begeht Attac mit einem Katerfrühstück in Berlin. Daran nimmt auch Susan George teil. Bei Heringen und sauren Gurken gibt es eine Fülle von Informationen zu den Plänen der Bundesregierung für den deutschen EU-Vorsitz und möglichen Alternativen dazu.

20.–25. Januar 2007

Weltsozialforum in Nairobi: Eine wichtige Etappe zur Mobilisierung gegen den G8-Gipfel in Deutschland

Mehr als 50 000 Menschen kommen vom 20. bis 25. Januar zum siebten Weltsozialforum (WSF) in die Hauptstadt Kenias. Trotz einer geringeren Beteiligung als in den Vorjahren ist das WSF ein großer Erfolg für die globale Zivilgesellschaft: Zum ersten Mal sind in großem Umfang afrikanische Bewegungen und Organisationen dabei. Attac Deutschland ist mit einer zehnköpfigen Delegation vertreten und beteiligt sich an zahlreichen Veranstaltungen. Im Mittelpunkt des Forums steht der alltägliche Überlebenskampf in Afrika: Zentrale Themen sind Aids, Ernährung, Wohnen und der Zugang zu Wasser. Die deutschen TeilnehmerInnen nehmen angesichts der deutschen Doppelpräsidentschaft von EU und G8 einen klaren Handlungsauftrag mit nach Hause: So ruft die beim WSF verabschiedete „Erklärung der Versammlung der sozialen Bewegungen“ zum Protest gegen den G8-Gipfel im Juni in Deutschland auf.

24. Januar 2007

Verdi bricht Burgfrieden im DGB

Der Bundesvorstand der Gewerkschaft Verdi fordert die Bundesregierung auf, die geplante Privatisierung der Deutschen Bahn AG zu stoppen. Damit ist endlich der fatale Burgfrieden im DGB gebrochen. Bisher hat falsche Rücksichtnahme auf die Eisenbahngewerkschaft Transnet eine klare Positionierung anderer DGB-Gewerkschaften für eine Bahn in öffentlicher Hand verhindert.

Wenige Tage später schließt sich Verdi auch offiziell dem Bündnis „Bahn für Alle“ an.
www.bahn-fuer-alle.de
www.verkehr.verdi.de/verkehrspolitik/privatisierung_der_deutschen_bahn_ag

02. Februar 2007

Gesundheitsreform verabschiedet: Der Anfang vom Ende der solidarischen Krankenversicherung

Der Bundestag verabschiedet die Gesundheitsreform. Attac kritisiert das Paket scharf und fordert eine solidarische Gesundheitsversicherung für alle Menschen.

09. Februar 2007

G7-Finanzministertreffen: „Das Geld zu Gast in Essen – Not für die Welt“



„Das Geld zu Gast in Essen – Not für die Welt“ – unter diesem Motto protestieren etwa 1000 Menschen gegen das Treffen der Finanzminister der sieben mächtigsten Industrienationen (G7) in Essen. Attac fordert unter anderem ein Verbot von Hedgefonds, einen echten Schuldenerlass, die Regulierung der Finanzmärkte und die Bekämpfung der Steuerflucht. Essen bildet den offiziellen Auftakt der Vorbereitungen für den G8-Gipfel in Heiligendamm.

13. Februar 2007

Konferenz „Globale Soziale Rechte“ in Frankfurt am Main

Um „Globale Soziale Rechte“ geht es bei einer Konferenz, zu der Attac, die IG Metall, Medico International, Brot für die Welt und weitere Organisationen gemeinsam eingeladen haben. Rund 120 TeilnehmerInnen finden sich in Frankfurt am Main ein, um sich über dieses zentrale Thema im Vorfeld des G8-Gipfels zu informieren und auszutauschen.

19. Februar 2007

G8-Pappnasen treiben globalen Pöbel durch Köln



Mehr als 100 Kölner GlobalisierungskritikerInnen vom G8-Pappnasen e.V. beleben den Rosenmontagsumzug in Köln. Gut gekleidete Jungmanager und Politikerkarikaturen treiben den globalen Pöbel – Soldatengerippe, angekettete Bauern, Obdachlose, ärmlich gekleidete Frauen mit Kindern auf dem Arm und Guantanamo-Häftlinge – durch die Innenstadt. Mit imitierten Bahntickets werben die jecken GlobalisierungskritikerInnen für einen Sonderzug von Köln zu den G8-Protesten in Heiligendamm. Den G8-Pappnasen haben sich unter anderem AktivistInnen von Attac und dem BUND angeschlossen.

Bilder:

www.attac.de/aktuell/neuigkeiten/g8-pappnasen.php

23. Februar 2007

Breite Koalition der Zivilgesellschaft ruft zu G8-Alternativgipfel auf

Ein großer Initiatorenkreis kündigt an, vom 5. bis 7. Juni in Rostock ein offenes Festival der Alternativen zu veranstalten. Zu den Veranstaltern gehören u.a. Attac, der BUND, Greenpeace, der EED, das Forum Umwelt und Entwicklung, die IG Metall, Oxfam, Pro Asyl, Terres des Femmes und die Heinrich-Böll-Stiftung sowie die Interventionistische Linke. (siehe S. 4 und 5 im Rundbrief)

www.g8-alternative-summit.org/de/

26. Februar 2007

Aufruf zu internationaler Großdemonstration gegen G8-Gipfel

Organisationen und Einzelpersonen aus aller Welt rufen zur Großdemonstration am 2. Juni gegen den G8-Gipfel auf. Zu den Erstunterzeichnern zählen namhafte internationale Intellektuelle und AktivistInnen, unter ihnen der britische Literatur-Nobelpreisträger Harold Pinter, der Philosoph Antonio Negri, Susan George sowie Walden Bello. Auch der Schauspieler Peter Sodann, die Schriftstellerin Daniela Dahn und der legendäre Jazzmusiker Emil Mangelsdorff rufen zu der Demonstration auf. Der Demoauftrag kann im Internet unterschrieben werden:

www.heiligendamm2007.de

17./18. März 2007

Neuer Schwung für Anti-Privatisierungsbündnis: Tagung „Die Bahn ist keine Ware“ in Berlin



Das Bündnis „Bahn für Alle“ hatte zu einer Tagung aufgerufen, und mehr als 160 Menschen aus ganz Deutschland sind gekommen. Ein Highlight der Aktion bildet die Premiere des privatisierungskritischen Dokumentarfilms „Bahn unterm Hammer“, die mehr als 450 Besucher ins Berliner Kino „Babylon Mitte“ zieht. Die TeilnehmerInnen der Tagung nehmen fundierte Informationen und neue Aktionsideen mit nach Hause – eine großartige Grundlage für die weitere Arbeit. Hochkarätige ReferentInnen beziehen während der Tagung klar Position für eine verbesserte Bahn in öffentlicher Hand. Alle Vorträge, die Protokolle der Arbeitsgruppen und Bilder von der Tagung gibt es hier:

www.bahn-ist-keine-ware.de

Ausblick:

13.–15. April 2007

Internationale Aktionskonferenz „Rostock III“



Mehrere hundert TeilnehmerInnen aus der ganzen Welt kommen bei der dritten internationalen Aktionskonferenz „Rostock III“ zusammen, um die G8-Proteste voranzutreiben.

www.heiligendamm2007.de

20./21. April 2007

2. Alternativer ECOFIN in Berlin – Wirtschaftspolitik für ein anderes Europa

Von „A“ wie Armut (und Reichtum) in der EU bis zu „S“ wie Standortkonkurrenz

reicht die Bandbreite der Themen, um die es beim 2. Alternativen ECOFIN in Berlin geht. Weitere Themen des Gegenkongresses zur Tagung des Rates der EU-Wirtschafts- und Finanzminister sind die Lisbonstrategie, Privatisierung und der Kampf für den öffentlichen Sektor in der EU, Steuern sowie die Klima- und die Handelspolitik der EU. Der Alternative ECOFIN wird ausgerichtet von Attac, BUND, IG Metall, Verdi und WEED.

Mehr zum Ablauf unter:

www.attac.de/eu-ag/neu/news.php

04.–06. Mai 2007

Kongress „McPlanet.com – Klima der Gerechtigkeit“ in Berlin



Vier Wochen vor dem G8-Gipfel in Heiligendamm bringt der Kongress mehr als 1000 Aktive aus Umwelt- und globalisierungskritischer Bewegung, Politik und Kirche zusammen. Mehr dazu siehe auf Seite 3 des Rundbriefs und unter:

www.mcplanet.com

25.–28. Mai 2007

Start der 2. Attacademie

Das Pilotprojekt läuft aus, jetzt werden BewerberInnen für die zweite Runde gesucht! Die Attacademie richtet sich an Menschen, die in Bewegungen aktiv sind oder es werden möchten. Die Bewerbungsfrist endet am 15.04.07.

Weitere Infos und alle Termine unter:

www.attac.de/attacademie/media/Ausschreibung-Attacademie.pdf

16.–20. Mai 2007

„go.stop.act! – Kreative Aktionswerkstatt für den G8-Protest“ in Verden

Die Aktionswerkstatt „go.stop.act“ dient der Vorbereitung auf kreative Proteste gegen den G8-Gipfel in Heiligendamm im Juni 2007. An fünf Tagen im Mai 2007 dreht sich alles um die Entwicklung und Durchführung kreativer öffentlicher Aktionen mit Theater- und Performance-Elementen. Die Aktionswerkstatt findet vom 16. bis 20. Mai (Himmelfahrt) in Verden statt. Veranstalter sind die Bewegungsakademie e.V. in Kooperation mit Attac Deutschland und der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

www.bewegungsakademie.de/index.php?id=kalender&sub=detail&vid=50

02. Juni 2007

Auftakt zu den G8-Protesten in Rostock

Mit einer internationalen Großdemonstration wenige Tage vor dem G8-Gipfel beginnt die Protestwoche in Rostock. (siehe dazu auch die Seiten 4 und 5 im Rundbrief)

Alle Infos zu Veranstaltungen, Terminen, Sonderzügen und Materialien rund um den G8-Gipfel:

www.attac.de/heiligendamm07/

02.–08. Juni 2007

G8-Protestwoche mit Demonstrationen, Aktionstagen, Alternativgipfel, Blockaden und Konzerten



Mehr dazu siehe auf den Seiten 1, 4, 5 und 12 in diesem Rundbrief und unter:

www.attac.de/heiligendamm07/

23./24. Juni 2007

Tagung zur EU-Verfassung in Hannover

„Die Europäische Verfassung – Alternativen sind möglich“ lautet der Titel einer internationalen Tagung, zu der der Wissenschaftliche Beirat von Attac für den 23. und 24. Juni nach Hannover einlädt. Ziel der Tagung ist die Diskussion einer Antwort der globalisierungskritischen Bewegung auf den „Fahrplan zur EU-Verfassung“ von Bundeskanzlerin Angela Merkel, der auf dem dann gerade zu Ende gegangenen EU-Gipfel beschlossen werden soll.

www.attac.de/aktuell/termine/tagung-eu.php

01.–05. August 2007

Attac-Sommerakademie in Fulda

Die sechste Sommerakademie von Attac findet diesmal in Fulda statt. Mehr dazu unter:

www.attac.de/sommerakademie2007/

dieses Mal im Portrait:

die Attac-Mitgliedsorganisation BLUE 21 und die Ideenwerkstatt von Attac Berlin

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung **BLUE 21**



Die Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung (BLUE 21) entstand 1995 im Rahmen des Rio-Nachfolgeprozesses zu nachhaltiger Entwicklung. BLUE 21 wurde als Netzwerk gegründet, um auf der Berliner Ebene die umwelt- und entwicklungspolitischen Gruppen und Organisationen interdisziplinär zusammenzubringen. Seit Ende der 1990er Jahre hat sich BLUE 21 immer stärker von einem Netzwerk hin zu einer inhaltlich eigenständig arbeitenden Nichtregierungsorganisation weiterentwickelt, die sich schwerpunktmäßig mit den

weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Entwicklung beschäftigt. Zu ihren heutigen Arbeitsschwerpunkten gehören die Themen Welthandel, Internationale Finanzmärkte und Verschuldung. Ein zentrales Anliegen unserer Arbeit ist es, die Öffentlichkeit über die Akteure des globalen Kapitalismus und die politischen Verantwortungen, die sie für die verheerenden Auswirkungen der neoliberalen Globalisierung tragen, aufzuklären. Durch basisorientierte Vernetzungsarbeit mit anderen Gruppen, die Erarbeitung von Expertisen und Bildungsmaterialien und die direkte Auseinandersetzung mit Entscheidungsträgern in der Politik wollen wir politischen Druck aufbauen, um Machtverhältnisse zu verschieben und Politik konkret zu verändern.

BLUE 21 versteht sich als bewegungsorientierte Nichtregierungsorganisation und arbeitet intensiv in bundesweiten und internationalen Netzwerken und Bewegungen wie Attac und der internationalen Ent-

BLUE 21

schuldungsbewegung Jubilee mit. Als eine der Gründungsorganisationen von Attac Deutschland haben wir seit 2000 aktiv in der bundesweiten und Berliner Attac-Arbeit, insbesondere zu Fragen von Verschuldung und Finanzmärkten, mitgearbeitet. Dabei sind u.a. verschiedene Publikationen und kreative Aktionen, zum Beispiel vor dem Bundesfinanzministerium und dem Kanzleramt, entstanden. Viele unserer Publikationen sind auch über den Attac-Webshop erhältlich. Wir stehen gerne als ReferentInnen für Veranstaltungen von Attac zur Verfügung.

Philipp Hersel

Mehr Informationen unter:
www.blue21.de



Die Ideenwerkstatt von Attac Berlin

Heute früh die Zeitung voller Zorn in die Ecke gefeuert? Gestern Abend auf einem allzu theorielastigen Treffen gewesen? Dann könnte Euch das Konzept der Ideenwerkstatt interessieren. Quer zu den vielen thematischen Arbeitsgruppen von Attac wird dort einmal im Monat getagt, um neue Ideen zu schöpfen. Wir haben kein festes Thema, auch keine feste Arbeitsform. Das macht uns auch für Neulinge attraktiv. Beinahe jedes Mal sind ein oder zwei neue Gesichter dabei. Einige der heute Aktiven bei Attac Berlin sind über die Ideenwerkstatt zu uns gestoßen. Andere Aktive „delegieren“ gerne einmal die Vorbereitung zu einer Aktion mit der Bitte, „Da müsste man irgendetwas Spektakuläres machen“, an uns.

Was aber machen wir tatsächlich? Wenn ein Thema vorgegeben ist, sei es wegen eines anstehenden Datums oder wegen einer Anfrage des Plenums, versuchen wir uns zunächst die Situation vorzustellen. Wo könnten wir stehen? Was wollen wir provozieren? Wie könnten Passanten reagieren? Was könnte die Presse abdrucken?

Meist zeigt sich nach einer gewissen Zeit des Rumsplinnens, dass viele der Anwesenden noch mehr über das Thema wissen



wollen. Dann schieben wir ein Kurzreferat von einer kompetenten Person ein. Manchmal haben wir deswegen in den Attac-Basis-Texten gelesen. Zusätzliche 15 bis 20 Minuten Input reichen mitunter – dann fällt der Groschen. Mensch müsste einfach...

– ... mit einem Börsenbull einen ICE auf die Hörner nehmen (Aktion gegen den Bahnbörsengang, 6.11.2006)

– ... die Bahn samt Schienen-Netz vor dem Hauptbahnhof versteigern (Aktion gegen den Bahnbörsengang, 21.9.2006)

– ... ein NON aus Menschen in den Farben der Trikolore vor dem Reichstag bilden (Aktion gegen die EU-Verfassung, 12.5.2005)

– ... eine Hochzeit zwischen Schröder, Merkel, Fischer und Stoiber vor dem Bundesrat feiern (Aktion zur Verabschiedung von Hartz IV, 30.6.2004)

– ...

Nicht jedes Mal kommt eine gute Aktionsidee heraus, und nicht jede Aktion schaffen wir gut umzusetzen. Aber in der Summe ist es wohl nicht übertrieben, wenn wir behaupten: Die Ideenwerkstatt ist oft der schnellste Weg vom Zorn über die Zeitung zum Bild in der Zeitung.

Carl Waßmuth, Attac Berlin

The Big Sellout

Der große Ausverkauf

Ein Interview mit Florian Opitz

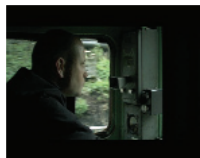


Ein britischer Zugführer, eine philippinische Mutter, ein südafrikanischer Aktivist und die BürgerInnen einer Stadt in Bolivien: Sie haben begriffen, was Privatisierung bedeutet. Und sie stellen sich ihr in den Weg. Am 17. Mai dieses Jahres kommt der Film „Der große Ausverkauf“ in die deutschen Kinos. Diesen sensationellen Dokumentarfilm sollte sich niemand entgehen lassen, der sich für das Thema Privatisierung interessiert.

Jule Axmann hat mit dem Regisseur Florian Opitz gesprochen.

?? Wie ist es Dir damit ergangen, so nah am Leben der ProtagonistInnen des Films Anteil zu nehmen?

Opitz Ich sehe mich als politischen Filmemacher. Das Engagement endet da nicht mit dem Ende der Dreharbeiten. Man entwickelt auch eine starke persönliche Beziehung zu den Protagonisten, die wirklich ganz besondere Menschen sind.



Ich war gewissermaßen zerrissen zwischen den Aufgaben des Filmemachers auf der einen und dem Mitfühlen auf der anderen Seite. Bei so einem Projekt wird man persönlich selbstverständlich sehr involviert, und ich bin es noch. Nach wie vor halten wir Kontakt zu den Menschen, mit denen wir in dem Film zusammengearbeitet haben.

Jemand wie Bongani (Südafrikanischer Aktivist und einer der Protagonisten des Films, Anm. jax) ist so charismatisch und hat so viel Power ausgestrahlt. Er ist nicht nur ein Glücksfall für den Film, sondern auch für die Bewegung.

Mitzuerleben, wie umfassend Privatisierungen in alle Lebensbereiche eingreifen, war schon beängstigend. Zwar habe ich im Film die Themen Wasser, Bahn, Strom und Gesundheit an unterschiedlichen Handlungssträngen entlang erzählt. Erlebt habe ich aber, dass, wenn es mit den Privatisierungen erst los geht, kein Bereich verschont wird.

?? Hat sich Deiner Meinung nach die Wahrnehmung des Themas „Privatisierung“ in Deutschland verändert?

Opitz Als wir vor einigen Jahren mit dem Film angefangen haben, wurde in den Medien und der Öffentlichkeit vor allem



positiv von Privatisierungen gesprochen. In Zeiten knapper öffentlicher Kassen wurde den Menschen Privatisierung als Allheilmittel für mehr Effizienz, günstigere Preise und mehr Wettbewerb angepriesen. Und

das, obwohl es besonders im Bereich der öffentlichen Dienste viele Negativbeispiele gab. Ich wollte dieses abstrakte und scheinbar langweilige Thema, das uns ja alle betrifft, für den Kinobesucher konkret und verständlich machen und gleichzeitig eine eindringliche Geschichte erzählen, die eben nicht erklärende Fernsehdokumentation, sondern Kino ist.

Ich denke, dass viele Menschen inzwischen die Relevanz des Themas für unsere Zukunft erkannt haben, und es scheint mir, als würde Privatisierung nun etwas kritischer gesehen. In Deutschland wird gerade über eine folgenschwere Privatisie-

rung der Bahn diskutiert. Ich hoffe, das kritische Bewusstsein reicht aus, um die Bahnprivatisierung zu kippen. Jeder Passant, dem wir in England erzählt haben, worüber wir unseren Film drehen, hat uns gesagt: „Oh my god. It's a disaster. Do not ever privatise your great railway in Germany. Learn from our experience. It's a mess.“ Wenn ich jedoch die Fernsehberichte zur Privatisierung der Deutschen Bahn verfolge, wird mit keinem Wort vom Beispiel Großbritannien gesprochen. Das Problem ist: Wir schauen nicht über unseren Tellerrand und so können wir nicht von bereits gemachten Erfahrungen lernen. Es scheint mir manchmal, als lebten wir hier in Deutschland unter einer Käseglocke.

?? Welche Wirkung erhoffst Du Dir von dem Film?

Opitz Ich hoffe, der Film kann einen Anstoß zu einer endlich zu führenden Diskussion geben. Um das abstrakte Phänomen „Privatisierung“ begreifbar und fühlbar zu machen, war mir wichtig, dass nicht nur Experten zu Wort kommen, sondern vor allem ganz normale Menschen und Aktivisten. Und wenn die Geschichten der Protagonisten die Zuschauer emotional bewegen, dann werden sie sich vielleicht zum Thema informieren, werden vielleicht auch selbst versuchen, etwas zu bewegen. Es mag naiv sein, aber ich glaube an die Kraft der Aufklärung.

Außerdem stand für mich von vornherein fest, dass es bei allem gezeigten Unrecht, bei aller Armut kein lamentierender, sondern ein positiver Film sein sollte, in dem Menschen, die widerstehen, auch etwas bewirken können. Und das tun die Protagonisten ja auch. Ich hoffe, das gibt den Zuschauern Kraft, nicht zuhause rum zu sitzen und zu resignieren, sondern auch selbst aktiv zu werden.

?? Das hoffen wir auch! Florian, wir danken Dir für das Gespräch.

Interview: **Jule Axmann**

www.thebigsellout.org
www.dergrosseausverkauf.de

Florian Opitz ist freier Filmemacher, Autor und Journalist. Seit 1998 arbeitet er für diverse europäische Fernsehsender, unter anderen für die ARD, arte und das ZDF. Er hat zahlreiche politische und historische Dokumentationen gedreht, u.a. zum Thema Globalisierung. Die Anfänge von Attac begleitete er filmisch mit „Goliaths Altraum“.



neue Bücher im Attac-Materialversand

G8-Broschüre [3701]

„Globalisierung und Krieg“

52 Seiten, EUR 2,00

In der Broschüre „Globalisierung und Krieg“ erläutern namhafte AutorInnen der Friedensbewegung die militärischen Absichten der G8-Staaten – und wie wir dagegen aktiv werden können.

G8-Broschüre zur Agrarpolitik [3703]

„Widerstand ist fruchtbar“

76 Seiten, EUR 2,50

Der Reader „Widerstand ist fruchtbar. Analysen und Perspektiven für eine nicht-kapitalistische Landwirtschaft“ beleuchtet verschiedene Facetten globaler Landwirtschaft – von Kämpfen um Land und Saatgut, über die Verwerfungen industrieller Landwirtschaft bis zu den weichenstellenden politischen Regulierungen. Außerdem werden verschiedene Konzepte und Kämpfe für eine andere Landwirtschaft vorgestellt.

G8-Broschüre [3608]

Globalisierung geht ganz anders!

64 Seiten, EUR 3,00

Das Attac G8-Infoheft ist inzwischen in seiner zweiten, überarbeiteten und erweiterten Auflage erschienen. Mit dieser Broschüre möchten wir die Proteste gegen den G8-Gipfel 2007 inhaltlich vorbereiten. Wir präsentieren Analysen und Gegenentwürfe zur Politik der G8, detailreich geschildert für verschiedene Politikfelder. Kontrastiert werden die Problembeschreibungen mit Texten über unsere Alternativen und unsere Praxis: Globale Demokratie, Geschlechtergerechtigkeit und Globale Soziale Rechte, Ziele, die implizit auch von den früheren Gipfelprotesten eingefordert wurden. Herausgegeben wird die Broschüre von der Attac Projektgruppe G8.

Annette Groth / Theo Kneifel

Europa plündert Afrika

Der EU-Freihandel und die EPAs
AttacBasisTexte 24, 96 Seiten
EUR 6,50

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit verhandelt die EU im Rahmen des „Cotonou-Handelsabkommens“ sechs regionale Freihandelsabkommen mit ihren ehemaligen Kolonien, darunter fallen fast alle Länder südlich der Sahara.

Vorzeitiger, ungeschützter Freihandel zwischen solch ungleichen Partnern führt zwangsläufig zu einer weiteren Verarmung strukturschwacher Länder Afrikas und dient vorrangig den Interessen der EU-Konzerne. Die EU drückt aufs Tempo, die Verhandlungen bis Ende 2007 abzuschließen. Laut Ankündigung der Bundeskanzlerin wird Afrika einen Schwerpunkt der G8-Präsidentschaft bilden.

Was bedeutet dies für den Welthandel? Gibt es Alternativen? Was sind EPAs? Welche Strategien und Aktionen entwickeln wir als Teil der Zivilgesellschaft für 2007? Es bleibt wenig Zeit, diese „Wirtschaftspartnerschaftsabkommen“ (EPAs - Economic Partnership Agreements) in ihrem jetzigen Zuschnitt zu verhindern. The time for action is now!

(VSA)

Erscheint in Kürze!



Alexis Passadakis / Daniela Setton

WTO – IWF – Weltbank

Die unheilige Dreifaltigkeit der Weltwirtschaft

AttacBasisTexte 25,
96 Seiten

EUR 6,50

Die AutorInnen machen deutlich, dass IWF und Weltbank - einst geschaffen, um Währungsbeziehungen und Kapitalbewegungen zu regeln - und WTO - als deren Ziel definiert wurde, die Wohlfahrt der teilnehmenden Volkswirtschaften zu erhöhen - heute Politik im Interesse der Industrieländer und transnationalen Konzerne betreiben. Sie erläutern ihre Strukturen und zeigen so zugleich interne und externe Verknüpfungen und Gemeinsamkeiten auf.

In ihrer Dreifaltigkeit stellen WTO, IWF und Weltbank eine immense Gefahr für die Demokratie dar. Sei es so offensichtlich wie beim IWF, in dessen Institutionen die Entwicklungs- und Schwellenländer unterrepräsentiert sind, da sich das Stimmrecht der Mitgliedsländer nach ihren finanziellen Einlagen richtet. Oder sei es wie bei der WTO, die zwar formal demokratisch angelegt ist, aber dennoch von den großen Handelsmächten dominiert wird. Die AutorInnen hingegen treten für eine Welthandelsordnung ein, die den Interessen der Entwicklungsländer, sozial Benachteiligten und der Umwelt Vorrang einräumt. Dieser AttacBasisText erklärt nicht nur die Funktionsweise der drei großen Globalisierungsdirigenten WTO, IWF und Weltbank, sondern macht auch Alternativen deutlich.

(VSA)

Erscheint in Kürze!

Notes from Nowhere (Hg.) [2702]

wir sind überall. weltweit. unwiderstehlich. antikapitalistisch

Mit einem Vorwort von Naomi Klein
Edition Nautilus

544 Seiten, 130 S/W-Fotos

Broschur, Querformat

EUR 19,90



Der G8-Gipfel im Juni 2007 in Heiligen-damm und damit auch der Protest gegen das Treffen der sieben mächtigsten Industrienationen der Welt plus Russland ist das brisanteste Globalisierungsereignis des Jahres, sowohl auf der internationalen und nationalen als auch auf der zivilgesellschaftlichen Ebene.

Passend dazu hat die Edition Nautilus im März einen beeindruckenden und aufwändig gestalteten Band herausgebracht, den ein Redaktionskollektiv aus dem angloamerikanischen Sprachraum zusammengestellt hat. Dieses Buch enthält Texte, Gedichte und Fotos direkt aus den Bewegungen.

Portraitiert sind hier neben vielen anderen Peoples' Global Action, die Zapatistas, die Sans Papiers, Indymedia, Gemeinschaftsgärten in New York City, Protestdörfer in Thailand oder Kenianische Studenten. Vorgestellt werden direkte Aktionsformen wie Reclaim the Streets, Culture Jamming, Raumbesetzungen, Guerilla-Gärtnern oder No Borders-No Nations. Eine Protestchronik der Jahre 1994 bis 2003, die über 500 der rund 540 Seiten mitläuft, informiert über Ereignisse und Aktionen der Bewegungen weltweit.

„wir sind überall“ wird vermutlich nach Naomi Kleins „No Logo“ bei vielen AktivistInnen und SympathisantInnen der globalisierungskritischen Bewegungen einen verdienten Platz einnehmen.

Gabriele Rohmann

Bestellt werden kann online unter :

www.attac.de/material

telefonisch unter 069-900 281-10

oder per Mail an:

info@attac.de

Bitte, so vorhanden,
die [Bestellnummer] angeben.





Attac-Rechtshilfefonds

Aufstehen für eine andere Welt!

Immer mehr Gruppen und Einzelne wollen mit spektakulären gewaltfreien Aktionen auf die Anliegen und Forderungen von Attac aufmerksam machen –

ganz aktuell auch bei den Protesten gegen den G8-Gipfel in Heiligendamm.

Das kann unliebsame (Rechts-)Folgen haben.

Da die üblichen Spenden und Mitgliedsbeiträge an Attac nicht für Prozess- und Vertretungskostenhilfe eingesetzt werden dürfen, wurde der Attac-Rechtshilfefonds eingerichtet. Er wird satzungsgemäß von einer Rechtsanwältin betreut.

Auch wenn wir für Zuwendungen an diesen Fonds keine Spendenbescheinigungen aus-

stellen dürfen, bitten wir Sie: Helfen Sie mit, den für Attac so wichtigen Aktionsbereich voranzubringen! Zeigen Sie sich solidarisch mit Menschen, die den Mut und die Fantasie aufbringen, unsere Anliegen deutlich zu artikulieren und dafür sogar Zivil- oder Strafverfahren riskieren.

Unterstützen Sie den Rechtshilfefonds mit einer Spende oder erteilen Sie einen Dauerauftrag – egal, ob Sie monatlich 5 Euro oder mehr geben können .

GLS Gemeinschaftsbank eg
Kontonummer: 6000241100
Kontobezeichnung: attac-Rechtshilfe
Kontoinhaberin: Irene Wollenberg
Bankleitzahl: 43060967

Kontakt:
rechtshilfefonds@attac.de
Nähere Informationen unter:
www.attac.de/rechtshilfefonds/

Impressum

Attac Trägerverein e.V.

Münchener Str. 48

60329 Frankfurt/M.

Tel.: 069 / 900 281-10

Fax: 069 / 900 281-99

E-Mail:

info@attac.de

www.attac.de

Produktion:

Attac Trägerverein e.V.

Redaktion:

Jule Axmann, Lena Bröckl,

Frauke Distelrath, Christine Heyduck,

Gabriele Rohmann, Kay-Oliver Schulze

V.i.S.d.P.: Gabriele Rohmann

Umgezogen? Adresse falsch?

Bitte kontrollieren Sie Ihre nebenstehende Anschrift und teilen Sie uns mögliche Fehler mit. Tel. 069/900 281-10 oder per E-Mail an:

info@attac.de

Wenn Sie umziehen, lassen Sie uns bitte Ihre neue Adresse wissen. Die Post sendet auch bei einem Nachsendeantrag diesen Rundbrief nicht nach!



Die Organisation der Proteste zum G8-Gipfel läuft auf Hochtouren. Und immer ist es Attac dabei wichtig, nicht nur zu thematisieren, was wir nicht wollen. Wir sind nicht nur „gegen“, sondern auch „für“: für politische Alternativen, für eine solidarische Wirtschaftsordnung, die Mensch und Umwelt ins Zentrum stellt.

Während der Gipfelproteste soll eine andere Welt in Ansätzen erlebbar werden, auch mit einem breiten ProtestKulturprogramm. Und weil ProtestKultur dort stattfindet, wo die Menschen sind, bleibt sie nicht nur auf der großen Bühne. Auch im „globalen Dorf“, dem Camp am Rande

Eine andere Kultur für eine andere Welt!

Protestkultur beim Gegengipfel möglich machen!

Rostocks, werden im Kleinkunstzelt Kulturbegegnungen, Auftritte und Workshops stattfinden.

Die Zeltstadt ist Ort der Begegnung, Regeneration und Auseinandersetzung mit den Themen des Gipfeltreffens und seiner möglichen Alternativen. Schon vor Beginn des großen „G8-Alternativenkongresses“ wird in der Zeltstadt „handgemachte“ politische Bildungsarbeit ihren Raum finden. Das Ambiente der Zeltstadt erlaubt und unterstützt spontanere Veranstaltungen, schafft ein Forum. Angelehnt an die altgriechische Polis soll ein Raum der Gleichen und der Demokratie entstehen, des Ausprobierens, Diskutierens, des Entwickelns von Alternativen.

Ein Bereich der Zeltstadt wird zum „Kulturviertel“, wenn ein buntes Zirkuszelt als Kleinkunstzelt und mehrere Kultur-

Workshopzelte das „globale Dorf“ ergänzen. Dabei bietet das Kleinkunst-Programm von ProtestKultur bewusst Kultur zum direkten Kontakt. Die KünstlerInnen stehen für direkte Gespräche zur Verfügung, sind nah dran am Publikum und viele von ihnen lassen sich gern über die Schultern schauen. Kulturworkshops erlauben es den TeilnehmerInnen, selbst mit neuen Ausdrucksformen zu experimentieren.

Damit diese Planung auch in die Tat umgesetzt werden kann, muss die Finanzierung der ProtestKultur, wie beispielsweise des großen Zirkuszelts, auf sicheren Beinen stehen! Wir freuen uns deshalb über Spenden dafür – entweder mit Hilfe des unten angehängten Überweisungsträgers, telefonisch unter 069-900 291-10 oder online unter:

www.attac.de/mitmachen/spenden/